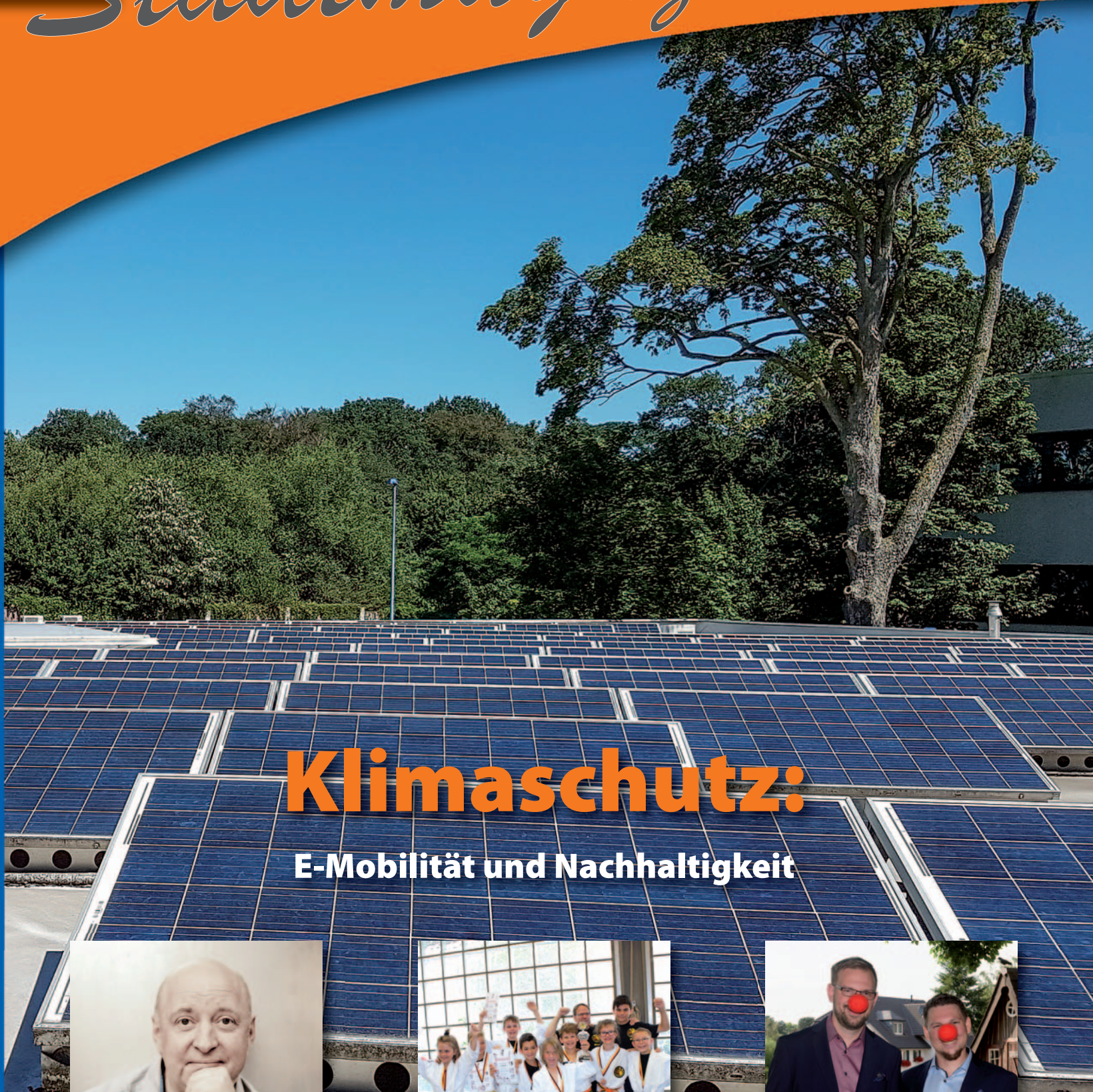


Langenfelder Stadtmagazin



Klimaschutz:

E-Mobilität und Nachhaltigkeit



KULTUR

Die Highlights im September



SPORT

Judo, Leichtathletik und mehr



STADTGESPRÄCHE

Das neue Prinzenpaar

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Stadt Langenfeld

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 16
Verbreitete Auflage: 4.923 Exemplare (I/2019)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 13
Verbreitete Auflage: 24.385 Exemplare (I/2019)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(HMH) Zwei Wochen nach der Schlemmermeile wartet das nächste Highlight in der Innenstadt auf die Langenfelder – vom 13. bis zum 15. September steigt wieder das Schoppenfest der IG Langenfelder Schoppenfreunde auf dem Marktplatz. Am Eröffnungs-Freitag heizt ab 19.30 Uhr die Coverband „2nd Hand“ den Besuchern ein. Am Tag darauf zieht ab 11.30 Uhr ein Festzug über die Hauptstraße zum Marktplatz, um 12 Uhr wird das Fest feierlich offiziell eröffnet. Ab 14 Uhr gibt es Livemusik mit „iJazz“ und ab 19 Uhr mit der Coverband „Silke zahlt“. Der Frühschoppen am Sonntag startet um 12 Uhr, für den Nachmittag und Abend kann man sich auf die Youngsters der Langenfelder Musikschule sowie die Partyband Roland Brüggen freuen. Es ist die 32. Auflage des Events. Erfreuliches tut sich unterdessen in der Innenstadt, was Leerstände angeht. Hier gibt es nämlich so manche Neubelegung zu vermelden. So wurde für den 5. September die Neueröffnung von „Woolworth“ an der Hauptstraße 110 angekündigt, hier war zuletzt bis 2018 „Eianza“ ansässig. Am Marktplatz sollen zudem das Modegeschäft „Befeni“ sowie das indische Restaurant „Royal Punjab“ eröffnen. Im Marktkarree soll in einigen Monaten ein Warenhaus der Kette „TK Maxx“ die Pforten öffnen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

👉 Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Mittwoch, der 25.09.2019

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie einen

Nachlass von 10%*

GUTSCHEIN

GUTSCHEIN

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel u. Rezeptzuzahlungen sowie nicht für Angebotsartikel. Gültig im September 2019

linden apotheke
zum stadtbad 31 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75222
telefax 02173 - 70768

rosen apotheke
marktplatz 9 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75090
telefax 02173 - 82458

apothekerin caren daube

Für den Klimaschutz – Elektromobilität wird gefördert

Kostenlose Initialberatung und Zuschuss für Firmen



Geschäftsführer Roman Schulz-Dobrick (2. von links), Daniel Bellstädt von der Energieagentur.NRW (links), Bürgermeister Frank Schneider und der städtische Klimaschutzbeauftragte Jens Hecker (rechts).



Auch bei der Deutschen Post setzt man auf E-Mobilität – Bürgermeister Frank Schneider (rechts) mit Werner Berghüser (links), dem ehemaligen Niederlassungsleiter des Briefverteilzentrums Langenfeld, mit einem „StreetScooter“.

Die Themen Klimaschutz und Klimawandel bewegen aktuell nicht nur die Republik, sondern die ganze Welt. Eine Langenfelder Firma war nun erster lokaler Teilnehmer eines neuen Beratungsangebotes.

Dachmarke „ElektroMobilität NRW“

Unter der Dachmarke „ElektroMobilität NRW“ fördert das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) den Ausbau der Elektromobilität im Bundesland. Dies geschieht zusätzlich zum bestehenden Umweltbonus des Bundes. Neben Ladeinfrastruktur und Fahrzeugen wird vor allem auch die Umsetzungsberatung gefördert. „Die EnergieAgentur.NRW bietet eine kostenlose Initialberatung für Unternehmen an“, erklärt Daniel Bellstädt, Experte für die emissionsfreie Innenstadt der EnergieAgentur.NRW unter der Dachmarke ElektroMobilität NRW. Im Rahmen dieser Initialberatung werden einem Unternehmen die Möglichkeiten zum Ausbau der E-Mobilität im eigenen Unternehmen aufgezeigt. Hierbei geht es auch um Fördermittel, die den Unternehmen den Umstieg erleichtern sollen. Die Initi-

alberatung dient dem Lückenschluss zwischen dem ersten Interesse eines Unternehmens an Elektromobilität und einer möglichen Umsetzungsberatung.

Tücke steckt im Detail

Die Langenfelder Firma Schulz-Dobrick GmbH an der Albert-Einstein-Straße hat sich mit der Anschaffung eines E-Autos und der Installation einer Wallbox bereits auf den Weg gemacht. Das Unternehmen war der erste Langenfelder Teilnehmer dieses neuen Beratungsangebotes. „Wir planen einen kurzfristigen Umstieg auf E-Mobilität im PKW-Bereich. Mittelfristig auch im Bereich der Nutzfahrzeuge“, erklärt Geschäftsführer Roman Schulz-Dobrick. Die Initialberatung der EnergieAgentur.NRW hilft dem Unternehmer, einen Überblick über die bestehenden Fördermöglichkeiten und die daran geknüpften Rahmenbedingungen zu erhalten. So werden elektrisch angetriebene PKW für Unternehmen zusätzlich über das Land mit 4000 Euro gefördert. Zusammen mit dem Bundesanteil kommt so eine stattliche Summe von 8000 Euro zusammen. Für Elektro-Nutzfahrzeuge legt das Land sogar 8000 Euro obendrauf und schafft so

einen Anreiz von insgesamt bis zu 12 000 Euro für die Anschaffung. Aber, wie so oft, steckt die Tücke bei der Umsetzung im Detail. E-Mobilität bedeutet immer auch einen Wandel in der Mobilität. Was früher mit einer Flottenkarte abgedeckt werden konnte, bedarf heute einer anderen Planung und bringt neue Möglichkeiten: das „Tanken“. Unternehmen bauen eigene E-Tankstellen in Form von Wallboxen und Ladesäulen für ihre Flotten. Aber geht das einfach? Gibt es auch hierzu Fördermittel und was muss technisch beachtet werden? Beide Fragen können mit „Ja“ beantwortet werden, sind aber an die Bedingung geknüpft, dass die technischen Voraussetzungen erfüllt sind. Reicht zum Beispiel die Leistung des Hausanschlusses, wenn der Fuhrpark plötzlich auf dem Firmenparkplatz „tankt“? Um diese und andere Fragen zu beantworten sowie die Antragstellung für die Fördermittel zu erleichtern, fördert das Wirtschaftsministerium NRW im Förderprogramm „progress.NRW – Emissionsarme Mobilität“ ebenfalls die vollumfängliche Umsetzungsberatung und Konzepterstellung für den Umstieg zur E-Mobilität, und zwar für Unternehmen mit bis zu 50 Prozent bis maximal 15 000 Euro.

Photovoltaikanlage

Bürgermeister Frank Schneider und der Langenfelder Klimaschutz-Beauftragte Jens Hecker begleiteten die erste Beratung bei dem Langenfelder Unternehmen. „Mit ihrer großen Photovoltaikanlage bringt die Firma Schulz-Dobrick eine ideale Voraussetzung für nachhaltige Mobilität mit“, freut sich Jens Hecker. Das System des Stroms vom Dach in die Batterie funktioniert, so Hecker, in Unternehmen besonders gut. „Nicht nur der Umstieg auf E-Mobilität, sondern auch der Einsatz von Solarenergie, effizienter LED-Beleuchtung und weiteren Maßnahmen

zur Effizienzsteigerung beschreiben den erfolgreichen Weg eines Unternehmens zur Nachhaltigkeit“, subsummierte Bürgermeister Schneider am Ende der zweistündigen Initialberatung der EnergieAgentur.NRW. So bekommen Unternehmen über ElektroMobilität NRW qualifizierte Unterstützung und eine satte Förderung des Landes bereitgestellt. Dennoch sollten solche innovative Maßnahmen immer im Kontext gesehen und abgestimmt werden, um ein Unternehmen zukunftssicher durch die Mobilitäts- und Energiewende zu geleiten. Infos zum Thema und den Beratungsmöglichkeiten gibt es unter: www.elektromobilitaet.nrw. (HMH/PM) ■



Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Langenfelder Unternehmens. Fotos (3): Stadt Langenfeld

++++ Schaustall- und Schauplatztermine im September + + + + +

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



Horst Evers. Foto: Kike



Jean-Philippe Bordier Quartett.
Foto: Cecile Béguigné



Tina Teubner.
Foto: Jens Schneider



Bernd Stelter.
Foto: Manfred Esser



Narine Khajakian.
Foto: Veranstalter

Der in Diepholz* geborene Kabarettist, Quatschmacher und Bestsellerautor Horst Evers gibt Langenfeld die Ehre und ist im Schauplatz zu Gast. Evers – Freund des niveaureichen Kalauers und der grotesken Geschichten – wagt mit „Früher war ich älter“ nicht weniger als einen Rückblick in die Zukunft. Für seine neue, garantiert tierfreie Abendunterhaltung verspricht der ehemalige Eilzusteller: „Im Vergleich zu den bisherigen Programmen werde ich eigentlich nicht viel ändern. Außer eben den gesamten Inhalt und zwar von Grund auf und komplett. Aber sonst an sich nichts.“ „Wie weiland Ernst Jandl bringt Horst Evers die Sprache zum Tanzen“, schwärmt die Frankfurter Rundschau; und auch die Süddeutsche Zeitung gibt Bestnoten: „Einfach klasse. Eins mit Stern! Ein Glücksfall für das Kabarett.“ Der Mensch gewordene Glücksfall indes zeigt sich angenehm bescheiden und verzaubert das Publikum mit seinen sensibel beobachteten und geschliffen formulierten Alltagsbetrachtungen. *Nützliches Kneipenquizzwissen: Das ist ein Landkreis bei Bremen.

Horst Evers · „Früher war ich älter“ · Geschichten + Kabarett · Mittwoch, 11. September, 20 Uhr · Schauplatz · Euro 20,- (VVK)/23,- (AK)



Der Schauplatz lässt es sich natürlich nicht nehmen, zu seiner

seit langen Jahren etablierten, sonntäglichen Reihe „Jazz im Foyer“ einen musikalischen Gast aus Frankreich anlässlich des aktuellen Langenfelder Mottojahres einzuladen. Aus der Hauptstadt der Liebe – die ganz nebenbei auch die des Nachbarlandes ist – kommt der Gitarrist Jean-Philippe Bordier zu Besuch. Dabei hat der Saiteninstrumentalist seine drei Kollegen an der Orgel, dem Schlagzeug und dem Vibrafon. Gemeinsam werden die Musiker als das Jean-Philippe Bordier Quartett ab 11.30 Uhr Jazz in der Tradition von Wes Montgomery über George Benson bis zu Rare-Grooves sowie einen frischen Mix aus Swing, Funk und Latin mit französischer Lebensfreude und Leichtigkeit zum Besten geben.

Jean-Philippe Bordier Quartett · Jazz im Foyer · Bonjour la France! · Sonntag, 22. September · 11.30 Uhr · Schauplatz · Euro 10,- (VVK)/12,- (AK) · keine Ermäßigung



Tina Teubner ist eine Powerfrau mit Gegensätzen, die, ohne sich zu verbiegen, alle Facetten des Lebens bedienen kann. Aus Köln stammend, poussierte sie mit der Großstadt und flieht dennoch regelmäßig in ihr Häuschen aufs Land. Ganz Diva und Künstlerin, liebt sie es gleichermaßen, gänzlich unprätentiös mit ihren Kindern Straßenfeste auf dem Dorf zu feiern und morgens beim Bäcker mit „Frau Nachbarin“ be-

grüßt zu werden. Sie braucht Familie und Familie scheint immer um sie herum zu sein, die Schwester, die das Management schmeißt, und der fantastische Ben Süverkrüp, der ihr Weggefährte, Ehemann und ihre Begleitung am Klavier ist. Auch auf der Bühne gleitet sie elegant zwischen Kabarett und Chanson hin und her, heimst unzählige Preise in beiden Genres ein und findet, dass man sich nicht immer im Leben entscheiden muss. Zum Glück strandet sie mit Ben immer mal wieder im Langenfelder Schaustall, als Herzdame der Veranstalter und großartige Freundin der Kleinkunst. Und, wertees Publikum, wer weiß, ganz nach dem Titel ihres neuen Programms „Wenn du mich verlässt, komme ich mit“, hätten Sie denn noch ein Plätzchen für die Dame auf ihrer Couch?

Tina Teubner · „Wenn Du mich verlässt, komme ich mit“ · Chanson + Kabarett · Freitag, 27. September · 20 Uhr · Schaustall · Euro 18,- (VVK)/21,- (AK)



Das ist doch mal eine Ansage: Bernd Stelter, der sympathische Endfünfziger aus Köln, ja der, der die drei Haare auf der Brust hat und immer froh gelaunt scheint, führt nun sein Publikum waghalsig in die These ein, sein Leben doch bitteschön nicht nur an den Wochenenden und Feiertagen wertzuschätzen. Gepfiffen auf Work-Life-Balance, die Kunst

sei es, die Tage so zu genießen, wie sie daherkommen, mal vollgespickt mit Arbeit, mal lässig gechillt, mal liebenswert und mal zum Fürchten. Zu Recht bemerkt der Herr, dass man ansonsten wohl zwei Drittel seines Lebens in die braune Tonne kloppen müsste, wenn die Zeit zwischen montagmorgens und freitagnachmittags als nicht genießenswert betrachtet würde. Eine top Einstellung, lieber Bernd, aber um das werte Publikum erstmal ganz vorsichtig an diese neue Ideologie heranzuführen, findet die diesjährige Show doch nochmal an einem Samstag statt. Aber wer weiß, das nächste Mal könnte es ja schon ein Dienstagabend im November sein, denn auch ein Dienstag verdient schließlich Konfetti!

Bernd Stelter · „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende“ · Comedy · Samstag, 28. September · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 27,- (VVK)/30,- (AK)



Mit fünf Jahren avancierte sie in Armenien zum Kinderstar. Wenn man über kreative Persönlichkeiten spricht, müsste man automa-

tisch an diese multitalentiertere, kultivierte, interessante, sowohl kluge als auch schöne Frau denken, die Schauspiel, Musik und Journalismus gelernt hat, beherrscht und damit nicht nur in ihrem Heimatland berühmt wurde, sondern seit 1997 auch in Deutschland. Hier angekommen, hat sich Narine Khajakian letztendlich für die Musik und eine Karriere als Sängerin entschieden, schreibt ihre eigenen Soloprogramme und erfreut den Flügelsaal am 29. September mit ihrer Weltoffenheit, Erfahrung über das Leben und das Bestehen zwischen den Kulturen. Ihr unerschöpfliches Spektrum reicht von französischen Chansons über die Magie der kubanischen Musik hin zu den Kapverden. Ihre tiefe, kraftvolle Stimme wird dabei von dem wundervollen Vitali Eberling auf der Gitarre begleitet.

Narine Khajakian · Chanson + Folklore · it's teatime · Sonntag, 29. September · Flügelsaal · Euro 10,- (VVK)/12,- (AK)

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**



Jubel bei den jungen Langenfelder Judokas.

Foto: Judo-Club Langenfeld

Jukai-Liga

(PM) Judo: Die U12-Mannschaft des JC Langenfeld reiste am 7. Juli vollzählig zu den Finalkämpfen der Jukai-Liga in Düsseldorf an. Die erste Kampfbegegnung gegen den Osterather TV entschied die Langenfelder mit 4:3 (37:30) knapp für sich. In der zweiten Begegnung mussten sich die Langenfelder leider dem JJC Düsseldorf mit 3:4 (30:37) geschlagen geben. Trotz der Niederlage wollte die Mannschaft nicht aufgeben und mit einem Pokal die Halle verlassen. Die letzte Begegnung des Tages und damit die Aussicht auf Platz drei gegen den Post SV Düsseldorf hätte nicht spannender ausgehen können, am Ende stand ein 3:2 (30:20) für die Langenfelder, die Mannschaft und Trainer Michael Stutz konnten feiern. In der Jukai-Liga für unter 12 Jahre alte Sportler besteht jede Mannschaft aus sieben Kämpfern, die sich über die Gewichtsklassen von unter 25 bis mehr als 40 Kilogramm verteilen. Jungs und Mädchen sind gemischt. ■

Leichtathletik

(PM) Kurz vor den Sommerferien fand der 9. Leichtathletik-Cup der Langenfelder Grundschulen statt. Das von Stadt Langenfeld, Stadtsportverband und SG Langenfeld organisierte Event startete bei frühlingshaften Temperaturen bereits in den frühen Morgenstunden. 264 Schülerinnen und Schüler aus allen zehn Langenfelder Grundschulen und erstmals auch dem Förderzentrum Süd absolvierten im Jahn-

stadion unter Anleitung junger SGL-Trainer das gemeinsame Aufwärmprogramm. Aufgeteilt in jeweils zwei Teams der Klassen 1/2 und 3/4 ertönte dann kurze Zeit später der Startschuss zur ersten Disziplin. Bei der Pendelstaffel liefen die Kinder nicht nur so schnell, wie sie konnten, eine Strecke von insgesamt 60 Metern auf der Laufbahn, sondern übersprangen oder überliefen dabei auch noch vier Hindernisse in Form von Bananenkartons. Auch bei den anschließenden Disziplinen „Ballweitwurf“ und „Weitsprung“ kämpften die Kinder um wertvolle Teampunkte, aber auch um die größte Einzelweite aller Teilnehmer, für die es eine Einzelauszeichnung gab. Die Mannschaftsausdauerstaffel sollte zum Abschluss der Veranstaltung die Entscheidung herbeiführen. Unter lautstarken Anfeuerungsrufen der Klassenkameraden, Lehrer und Eltern lief jedes Kind eine halbe Runde auf der 400-Meter-Laufbahn. In der Altersklasse 1 (Klassen 1/2) teilten sich die Peter-Härtling-Schule und die Grundschule Wiescheid mit herausragenden 39 Punkten den ersten Platz, Dritter wurde die Grundschule Richrath-Mitte. Auch in der Altersklasse 2 (Klassen 3/4) ließ sich die Peter-Härtling-Schule nicht aufhalten und sicherte sich den zweiten Platz. Die Don-Bosco-Schule auf Platz zwei und erneut die Grundschule Richrath-Mitte auf Platz drei komplettierten das Siegerpodest. Für Bürgermeister Frank Schneider waren jedoch alle Teilnehmer Sieger. „Heute können wirklich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer stolz auf sich sein, denn sie haben außergewöhnliche Leistungen gezeigt.

Neben den tollen Einzelleistungen bei den Wurf- und Sprungdisziplinen mussten sie sich als Team präsentieren. Das gegenseitige Unterstützen und Anfeuern war klasse, denn darum geht es doch auch im Sport“, so Frank Schneider. „Wahnsinn, mit welchem Tempo die Schülerinnen und Schüler den abschließenden Staffellauf absolviert haben“, ergänzte er. Für die besten Einzelleistungen im Weitsprung und Ballwurf wurden mit Medaillen ausgezeichnet: Kadijatu Schäfers (Don-Bosco-Schule), Daniel Ioffe (Am Brückentor), Alisha Kulike (Wiescheid), Malik Daun (Richrath-Mitte), Leonie Menzel (Paulus), Lasse Berendt (Peter-Härtling-Schule), Sophia Steinmetz (Am Brückentor), Mortaza Rezaie (Richrath-Mitte). Die Siegerehrungen wurden vorgenommen von Bürgermeister Frank Schneider und Karl-Heinz Bruser, dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes. Neben Pokalen und Urkunden gab es für die ersten drei Schulen jeweils Gutscheine in einem Gesamtwert von 600 Euro zur Anschaffung von Sportgeräten, die vom Stadtsportverband Langenfeld zur Verfügung gestellt worden sind. Die Stadtwerke Langenfeld versorgten alle Teilnehmer mit ausreichendem Trinkwasser über einen aufgestellten Wasserspender. ■

Kanu

(PM) Wie schon in vielen Jahren zuvor veranstaltete die Jugendabteilung des Kanu-Club-Langenfelds auch dieses Jahr wieder eine Sommer-Wildwassertour, um gemeinsam zu paddeln



Junge Leichtathleten gaben beim 9. Cup der Grundschulen wieder alles.

Foto: Stadt Langenfeld

und zu zelten. Dieses Jahr ging es nach Südfrankreich in die Region Rhone-Alpes. Das Ziel der Truppe waren der Fluss Durance und seine Zuflüsse; die Gail, die Guisane und die Ubaye. An einem Donnerstagabend starteten die Paddler die lange Anfahrtsfahrt von über 1000 Kilometern. Doch auch die lange Autofahrt tat der Vorfremde keinen Abbruch. Nach einer langen Nacht kamen die Jugendlichen und ihre Betreuer erschöpft, aber zufrieden am Ziel an. Da im August die Schneeschmelze vor Ort schon abgeschlossen war, hatte die Truppe leider mit geringen Wasserständen der Flüsse zu kämpfen. Einige schöne Paddelstrecken konnten dieses Jahr leider nur bei geringen Wasserständen oder gar nicht befahren werden. Das konnte den Jugendlichen aber nicht die gute Stimmung verderben. Ausgefal-

lene Touren wurden einfach durch einen Besuch im Kletterpark und des naheliegenden Badeseees ersetzt. Traditionell wurde auch wieder gemeinsam mit frischen und leckeren Zutaten gekocht und gegessen. Kinder und Jugendliche, die sich gerne draußen in der Natur aufhalten und den Kanusport ausprobieren wollen, sind herzlich eingeladen, einfach mal beim Training vorbeizuschauen. Erwachsene und Familien sind natürlich ebenso willkommen. Nähere Infos unter www.kanu-club-langenfeld.de. ■

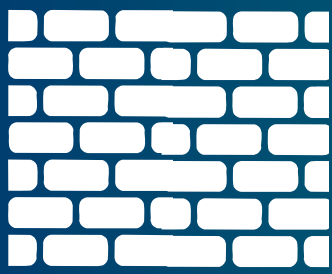
American Football

(HMH) Die American-Football-Asse der Langenfeld Longhorns lagen bei Redaktionsschluss mit 12:12 Punkten auf Platz vier der GFL 2 Nord. ■



Langenfelder Kanuten waren in Frankreich unterwegs.

Foto: Kanu-Club-Langenfeld



Haus & Garten



Private Bauherren

Der private Hausbau boomt – Bauherren sollten immer auch an die Absicherung ihrer Helfer denken. Für die Absicherung der Bauhelfer sind die gesetzlichen Vorschriften eindeutig: Innerhalb einer Woche müssen sowohl das Bauvorhaben als auch die geplanten Eigenleistungen sowie die beauftragten Unternehmen gegenüber der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) gemeldet werden. Private Bauhelfer wie Familienangehörige, Nachbarn und Arbeitskollegen genießen den umfassenden Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Deshalb werden Bauherren aufgefordert, einen Nachweis über die geleisteten Arbeitsstunden einzureichen. Die Meldepflicht gilt unabhängig davon, ob die Helfer unentgeltlich arbeiten oder nicht. Von dem Vorteil des Versicherungsschutzes ausgenommen sind sogenannte spontane Handreichungen oder Gefälligkeitsleistungen durch Verwandte, Freunde oder Bekannte. Ob das der Fall ist, muss in jedem Einzelfall anhand der Beziehung zwischen Eigenbauherrn und Helfer geprüft werden. Falls einem Helfer auf der Baustelle etwas passiert, kann dies schwere Folgen haben. Ist beispielsweise ein junger Familienvater lebenslang an den Rollstuhl gefesselt, ändert sich die Situation des Betroffenen und seiner Angehörigen dramatisch. Die BG BAU unterstützt die Eigenbauherren beispielsweise bei der Unfall-Prävention und hilft, wenn doch etwas passiert ist, die Unfallfolgen erträglicher zu machen. Mit der Meldung der versicherten Helfer an die BG BAU vermeiden private Bauherren nicht nur Bußgelder, sondern erleichtern und beschleunigen die Entscheidung zur Leistungspflicht zugunsten der versicherten Helfer. Im Falle der Anerkennung eines Versi-



Private Bauherren sollten sich zudem in Sachen Arbeitsschutz umfassend durch die BG BAU beraten lassen.

Foto: BG BAU Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft/Thomas Lucks

cherungsfalles erhält der Verletzte eine umfassende Betreuung und der Unfallversicherungsträger hat mit allen geeigneten Mitteln die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit wiederherzustellen. Der Bauherr selbst und sein Ehegatte oder Lebenspartner sind allerdings im Gegensatz zu den versicherten Helfern nicht automatisch bei der BG BAU versichert. Sie haben die Möglichkeit, sich freiwillig zu versichern. Die Kosten halten sich im Rahmen – pro Helfer oder Helferin mit 100 Stunden Arbeitseinsatz kostet der Beitrag zur BG BAU in den neuen Bundesländern ak-

tuell 145 Euro, in den alten Bundesländern 158 Euro. Mindestens muss ein Beitrag von 100 Euro einkalkuliert werden. Waren alle Helfer zusammengerchnet nicht länger als 40 Stunden am Eigenbauprojekt tätig, übernimmt die Unfallkasse der öffentlichen Hand den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz. Sollte es tatsächlich zu einem Unfall kommen, erhalten Versicherte eine umfassende Betreuung und Versorgung durch die BG BAU sowie gegebenenfalls Entschädigungsleistungen. Dabei gehen die medizinischen und Rehabilitationsleistungen

deutlich über die der gesetzlichen Krankenversicherung hinaus. (pb) ■

Fertigrasen richtig kalkulieren

Die Preise für das Rollrasenverlegen erscheinen im ersten Moment vielleicht zu hoch für so manchen Gartenbesitzer, aber auf den zweiten Blick, wenn man den Zeitaufwand und das vor allem planbare Ergebnis betrachtet, relativieren sich die Kosten schnell. Rollrasen sind bereits ab zwei Euro pro Quadratmeter zu haben, allerdings

lohnt sich der Blick in die höherpreisigen Rasen. Bereits bei circa sechs Euro für den Quadratmeter steigt die Qualität erheblich und das Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt positiv. Darüber hinaus gilt es allerdings auch die Kosten für einen Fachmann einzuplanen. Dann gilt es noch an den Dünger zu denken und auch der Wasserverbrauch gerade am Anfang sollte berücksichtigt werden im in der Planung. Die erste Frage beim Verlegen von Rollrasen ist die Frage nach der Sorte. Dabei geht es vor allem darum, welche Art am besten für den entsprechenden Garten geeignet ist. Ein richtige Spiel- und Gebrauchsrasen zeichnet sich durch seine Pflegeleichtigkeit aus. Ist der Garten allerdings schattig, dann muss es natürlich ein Schattenrasen sein, der hier verlegt wird. Und dann gibt es noch die Möglichkeit eines mediterranen Rasens: Er sorgt mit seinem satten Grün und einer dichten Grasnarbe für Urlaubsfeeling im Garten. Die Wahl des richtigen Rasens ist aber nicht aller Anfang. Es gilt auf den pH-Wert des Untergrundes zu achten. Dieser spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle für das Rollrasen verlegen. Der Fachmann empfiehlt hier Werte zwischen 5,5 und 7,0. Viele Gärten, zum Beispiel in Berlin, erfüllen diese Werte aber nicht. Man stößt häufiger auf kleinere Werte. Vorsicht ist geboten, wenn man versucht, die Faktoren des Bodens in Eigenregie zu verbessern. Leicht fügt man dem Boden unterhalb der Grasnarbe hierbei Schaden zu. Es ist ratsam einen Experten zu Raten zu ziehen. Er kann am besten entscheiden, welche Maßnahmen angebracht sind. Um den pH-Wert zu ermitteln, gibt es im Fachhandel für Galabau Bodenprobesets. Bei den meisten Pflanzen ist ein leicht säuerlicher bis neutraler pH-Wert (zwischen sechs und sieben) am geeignetsten. Bei einem zu niedrigen



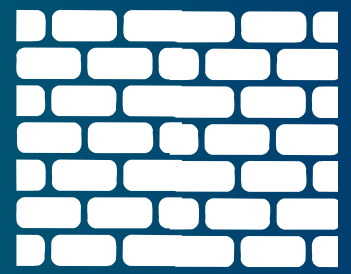
Das Langenfelder FLIESENHAUS
... und Sie wohnen anders

WABO

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Helmholtzstraße 8 · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 7 50 00 · Telefax 0 21 73 / 7 35 75 · www.wabo-fliesen.de





Wert kann es zu einem verstärkten Wuchs von Moos und Unkraut auf dem neuen Rasen kommen. Wer ganz genau wissen möchte, wie es um seinen Boden bestellt ist, der kann auch eine Probe an die Abteilung Bodenanalyse bei der Landwirtschaftskammer schicken. Hier werden nicht nur der pH-Wert bestimmt, sondern auch Informationen zum Nährstoffvorkommen ermittelt. Es kommt immer wieder vor, dass Gartenbesitzer den Rollrasen einfach über ihren alten Rasen verlegen lassen wollen. Wie diese Idee entstand, Rollrasen so zu verlegen, ist eigentlich unklar. Vielleicht denken bei dieser Art Rollrasen zu verlegen an Parkett, was sich manchmal auch einfach über den alten Fußboden verlegen lässt. Man glaubt, dass Fertigrasen einfach auf der alten grünen Fläche anwächst. (pb) ■

Im Sommer den Keller richtig lüften

An heißen Sommertagen sehen viele Hausbesitzer die Chance, ihre Kellerräume mal „richtig“ durchzulüften. Kellerfenster und -türen halten sie deshalb tagsüber offen und meinen, damit Feuchtigkeit und muffigen Geruch zu vertreiben. Doch Experten halten das für grundverkehrt. Denn sogenanntes Sommerkondensat schafft in den Kellern neue Feuchteprobleme bis hin zum Schimmelpilzbefall an Wänden und Inventar. Wer kennt das nicht! Man nimmt im Sommer eine Mineralwasserflasche aus dem Kühlschrank und stellt sie auf den Tisch. Kaum ist die Flasche an der warmen Raumluft, beschlägt sie mit Tauwasser. Der Grund: Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit speichern als kalte. Kühlt die warme Zimmerluft an der kalten Flasche ab, wird Feuchtigkeit frei und in Form von Wasser sichtbar. Nichts anderes passiert mit küh-



Gegen Kondensatprobleme helfen Klimaplatten.

Foto: ISOTEC GmbH/Cornelis Gollhardt

len Kellerwänden: Kaum sind sie mit feuchtwarmer Sommerluft konfrontiert, werden sie durch das Kondenswasser schlagartig nass als würden sie „schwitzen“. Und nicht nur das: Schimmelpilzbefall auf den kalten Wandoberflächen kann die Folge sein. Sollte die Luftfeuchte durch die eindringende heiße Außenluft in einem Kellerraum mehrere Tage lang über 80 Prozent liegen, wird häufig auch das gelagerte Inventar von Schimmelpilz befallen. „Es ist grundverkehrt, an heißen Sommertagen tagsüber zu lüften statt in den kühleren Morgen- und Abendstunden“, erläu-

tert Diplom-Ingenieur Thomas Molitor, stellvertretender technischer Leiter bei Isotec. Besonders gefährdet sieht Experte Molitor Altbaukeller, da sie in der Regel nur über luftdurchlässige Gitterroste an den Fensteröffnungen verfügen. Durch sie kann die feuchte Sommerluft permanent eindringen und auf den kalten Wänden kondensieren. Bei einer anstehenden Sanierung lohnt es sich deshalb, luftdichte Fenster einbauen zu lassen. Neubauten haben dieses Problem zwar nicht, denn sie sind in der Regel auch im Kellerbereich mit Thermofenstern aus-

gestattet. Hier wird aber oft Wäsche gewaschen und getrocknet, anschließend jedoch nicht richtig gelüftet. Damit erhöht sich auch in Neubaukellern die relative Luftfeuchte. Diese kondensiert dann an den Wandoberflächen und führt ebenfalls zu Schimmelpilz. In einem gut isolierten Keller mit trockenen Außenwänden lässt sich Sommerkondensation durch richtiges Lüften komplett vermeiden. Dabei sollten die Bewohner nur ein paar einfache Regeln beachten, rät Dipl.-Ingenieur Thomas Molitor: 1. An besonders heißen Sommertagen tagsüber gar

nicht lüften, sondern gezielt morgens und abends, wenn es noch nicht bzw. nicht mehr so warm ist. 2. An kühleren Sommertagen den Keller im Idealfall mehrmals am Tag für etwa zehn bis 15 Minuten durchlüften. 3. Besonders wenn im Keller Wäsche gewaschen, getrocknet oder gebügelt wird, sollte man wie oben beschrieben regelmäßig durchlüften. 4. Möbel, besonders große Schränke, dürfen nicht direkt an die Außenwand des Kellers stehen, damit die Raumluft ausreichend zirkulieren kann. 5. Selten benutzte Kellerräume dürfen auch im Winter nie ganz auskühlen, sondern sollten immer leicht temperiert und täglich kurz gelüftet werden. Als weitere Präventionsmaßnahme gegen „schwitzende“ Kellerwände und Schimmelpilzbefall empfiehlt Molitor, diese mit Innendämmplatten aus Kalziumsilikat auszustatten. Sie sind mineralisch, „kapillaraktiv“ und „diffusionsoffen“. Kalziumsilikat-Platten sind in der Lage, pro Quadratmeter literweise Feuchtigkeit aufzunehmen – und nach Absinken der Raumluftfeuchte auch wieder Feuchtigkeit abzugeben. So entsteht ein permanent ausgewogenes und angenehmes Raumklima. (pb) ■

Gesündere Luft im Kinderzimmer

Babys und kleine Kinder haben noch kein voll entwickeltes Immunsystem. Deshalb sind sie deutlich stärker als Erwachsene durch Schadstoffe wie Formaldehyd und Lösemittel (VOC) gefährdet. Diese können Atemwegsreizungen, Unwohlsein, Allergien sowie Asthma auslösen. In frisch renovierten oder neu gebauten Kinderzimmern herrschen häufig besonders hohe Schadstoffwerte. Das hat eine Messreihe des Sentinel Haus Instituts ergeben. In zwei genormte Testräume bauten die



Nutzen Sie den „Langenfelder BigBag“ Kaufen, befüllen, abholen oder liefern lassen!

Wir entsorgen im BigBag:

Baumischabfälle, Gewerbeabfälle und Gartenabfälle

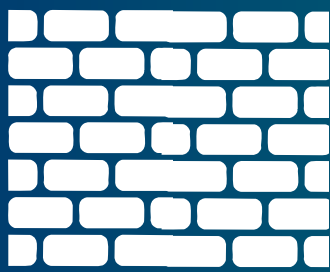
Wir liefern im BigBag:

Sand, Spielplatzsand, Kies, Mineralgemisch, Splitt, Mulch und Mutterboden

Besuchen Sie auch unseren neuen Imagefilm auf unserer Homepage!

Paeschke Container GmbH
Baustoffe und Containerdienst
Hansastraße 21 40764 Langenfeld
Bestellung unter: 0 21 73 / 1 77 00
www.langenfelder-bigbags.de





Experten typische Produkte ein, die bei einer Renovierung oder einem Neubau zum Einsatz kommen: Türen, Fenster, Tapeten, Bodenbeläge, Spachtel, Farben und Kleber. Kinderzimmermöbel bilden die Einrichtung. 28 Tage lang wurden mehrere hundert Schadstoffe in der Raumluft gemessen. Die Messergebnisse sind besorgniserregend: Bis zu 15 Mal mehr Schadstoffe als im wohngesunden Vergleichsraum herrschten im Kinderzimmer mit Standardbaustoffen. Nach den Empfehlungen des Umweltbundesamtes ist eine solch schlechte Luft hygienisch bedenklich: „Ein gegebenenfalls notwendiger Aufenthalt ist nur mit zeitlicher Beschränkung pro Tag über einen vom Gesundheitsamt vorzugebenden maximalen Zeitraum tolerabel“, empfiehlt die zuständige Expertenkommission. Im wohngesunden Kinderzimmer sind solche dramatischen Appelle nicht nötig. Hier lagen die Messwerte stets in einem Bereich, den das Umweltbundesamt als „unbedenklich“ oder „noch unbedenklich“ einstuft. Sommerhitze treibt Schadstoffemissionen zusätzlich in die Höhe. Der Schutz, den Kinder

brauchen, geht so verloren. „Mit emissionsgeprüften, wohngesunden Bauprodukten, Möbeln und Reinigungsmitteln können Eltern viel für die Gesundheit ihrer Familie tun. Die Mehrkosten von wenigen Euro für gute Produkte liegen weit unter den Kosten einer oft langwierigen Krankheit“, sagt Peter Bachmann, Geschäftsführer des Sentinel Haus Instituts. (pb) ■

Ältere Energieausweise werden ungültig

Die ersten Energieausweise von Nichtwohngebäuden verlieren in diesem Jahr ihre Gültigkeit. Sie wurden seit Anfang Juli 2009 ausgestellt und laufen nach zehn Jahren ab. Eigentümer, die ihr Gebäude in naher Zukunft verkaufen, vermieten oder verpachten wollen, müssen einen aktuellen Energieausweis vorlegen. Das Gleiche gilt, wenn im Zuge einer Sanierung eine energetische Bilanzierung durchgeführt worden ist. Darauf weist die Deutsche Energie-Agentur (dena). Wer einen neuen Energieausweis erstellen lassen möchte, kann sich an einen

qualifizierten Energieberater wenden. Bei der Wahl des Energieausweises rät die dena zum Bedarfsausweis. Denn nur der ist wirklich aussagekräftig und macht unterschiedliche Häuser vergleichbar. In Deutschland gibt es zwei Arten von Energieausweisen: den Bedarfsausweis und den Verbrauchsausweis. Letzterer basiert auf den Verbrauchswerten der vergangenen drei Jahre. Das Ergebnis des Ausweises hängt also stark vom Verhalten der jeweiligen Bewohner ab. Deshalb empfiehlt die dena den Bedarfsausweis. Hier berechnet ein Energieberater den Energiebedarf anhand einer technischen Analyse der Gebäudedaten. Anschließend dokumentiert er den energetischen Zustand des Gebäudes, und zwar unabhängig vom Nutzerverhalten: Die Qualität der Gebäudehülle (Fenster, Decken und Außenwände) sowie der Anlagen für Heizung, Lüftung, Kühlung, Beleuchtung und Warmwasserbereitung und die Arten der Energieträger werden dabei berücksichtigt. Der Bedarfsausweis stellt folglich den energetischen Zustand des Gebäudes genauer dar als der Verbrauch-

sausweis. Auch mögliche Sanierungsmaßnahmen, mit denen der Zustand verbessert und der Wert der Immobilie gesteigert werden kann, lassen sich exakter aufzeigen. (pb) ■

Die App hilft im Garten

Mit smarten Geräten kann man den Garten mühelos grün halten. Dazu gehört zum Beispiel die automatische Bewässerung via App. Wer seinen Rasen und seine Bäume, Sträucher oder Beete bewässern möchte, kann dies ganz klassisch mit Gartenschlauch und Gießkanne erledigen. Noch einfacher geht es mit einer Zeitschaltuhr, die etwa abends den Rasensprenger aktiviert. Bequem wird es mit einem smarten Bewässerungssystem. Sensoren messen Bodenfeuchtigkeit, Temperatur und Lichtintensität. Die Pflanzen werden optimal versorgt und nur dann benässt, wenn es nötig ist. In Beeten sorgen Tropfschläuche dafür, dass das Gemüse frisch bleibt. „Über eine App lässt sich das System ständig überwachen“, sagt Günter Martin, Internetexperte bei TÜV Rheinland. Die entsprechenden Leitungen kann der erfahrene Hobbygärtner einfach selbst verlegen. Martin rät, beim Kauf eines Bewässerungssystems für ein möglichst langlebiges Produkt auf die Qualität zu achten. Ebenfalls wichtig bei smarten Geräten: der Daten-

schutz. Die Anlagen übertragen Angaben des Nutzers an den Hersteller, also etwa die vorherrschende Temperatur, die Bodenfeuchte und Uhrzeit der Bewässerung. „Das sind zwar keine kritischen personenbezogenen Daten, trotzdem prüfen wir, ob die Privatsphäre gewahrt bleibt“, so Martin. Zudem könnte ein solches System gehackt und anschließend von außen gesteuert werden. Auch hier testet TÜV Rheinland, wie hoch das Sicherheitsniveau tatsächlich ist und zertifiziert entsprechende Produkte. Während der Urlaubszeit kann der Nutzer die Bewässerung weiterlaufen lassen und über eine App steuern. „Die Elektronik ist sehr zuverlässig“, weiß der Experte. Trotzdem empfiehlt er, einen Nachbarn zu bitten, ab und an nach dem Rechten zu sehen. Derjenige sollte dann auch wissen, wo sich der Wasseranschluss befindet, um den Zulauf im Notfall zu stoppen. Für den Winter ist es ratsam, die Bewässerung komplett abzuschalten und die Leitungen zu belüften. Sonst besteht die Gefahr, dass die Leitungen platzen, sobald das Wasser gefriert. (pb) ■

Perfekter Boden

Einst eroberte Laminat die Wohnräume. Es sollte wie teures Parkett aussehen aber deutlich weniger kosten und leichter zu

DAS GRÖßTE KAMINSTUDIO IM RHEINLAND

LANGER SAMSTAG
14. September, 10 - 18 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR
5. & 6. Oktober, 10 - 16 Uhr

Sonntags keine Beratung, kein Verkauf



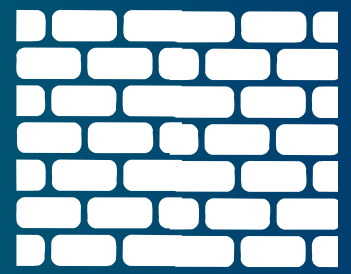
 **IMMOBILIEN**TAG
MONHEIM EINTRITT FREI!

Sonntag, 22. September
11.00 - 16.00 Uhr
Marienburg (Hofstr. 16)

02175 / 16 99-0 ischerland.de   ISCHERLAND



Haus & Garten



verarbeiten sein. Heute ist so manches Laminat kaum noch von echtem Holz zu unterscheiden. Rustikale Holzstrukturen mit authentischer Maserung sorgen für ein intensives haptisches Erlebnis. Beste Voraussetzungen für ein Comeback eines Klassiker: Eiche. Aber keine Sorge. Gemeint ist nicht Eiche-P43, die düstere, nussig-braune Modedfarbe, die ganze Wohnungseinrichtungen der Nachkriegsgeneration in Ost und West prägte. Eiche ist sichtbar modern geworden. Die Vielzahl der Eichendekore reicht heute von schlicht zurückhaltend über hell und natürlich bis hin zu verträumten Vintage-Looks und edlem Dunkelbraun. Feine Linien, kräftige Strukturen und sogar Astlöcher und Risse werden originalgetreu nachgebildet. Dekorwiederholungen gibt es kaum noch, was den fertigen Boden besonders authentisch erscheinen lässt. Zudem sind beim Laminat größere und breitere Formate im Kommen – unterschiedliche Dielenböden, Synchronstrukturen und Fischgrätmuster. Naturbewusstsein und ein Verlangen nach Erdung finden Ausdruck im aktuellen Global Nomad Trend: Elemente von Nomadenkultur, warme Farben, Leder und Patchwork Applikationen sowie Tiermuster, Fransen und Teppiche in Makramee-Struktur sorgen dafür, sich zuhause geborgen zu fühlen. Das Unperfektsein wird zelebriert, das sich in natür-



Moderne Brennwertheizungen sorgen für erhebliche Treibhausgas-minderungen.

Foto: IWO Institut für Wärme und Oeltechnik

lichen Materialien wie Muscheln, Federn oder Hölzern ausdrückt. Deutlich extrovertierter sind da Farben wie Indigoblau, Ultraviolett und Senfgelb. Diese suchen sich passende Kontraste in den neuen Eichendekoren und lassen perfekte Eyecatcher entstehen. (pb) ■

Klimaschutz im Wärmemarkt

Das Klimakabinett der Bundesregierung soll dafür sorgen, dass die für 2030 angestrebten CO₂-Minderungsziele erreicht werden. Dem Gebäudebestand kommt dabei eine besondere

Bedeutung zu. Wie die rund zehn Millionen Haushalte mit Ölheizung die Klimaziele erreichen können, hat eine aktuelle Studie des Instituts für Technische Gebäudeausrüstung Dresden (ITG) untersucht. Allein durch den Energieträger Heizöl werden deutschlandweit rund zehn Millionen Haushalte durch etwa 5,5 Millionen Ölheizungen mit Wärme versorgt. Das ITG hat ermittelt, wie der entsprechende Gebäudebestand die Klimaziele bis 2050 Schritt für Schritt erreichen kann. Dabei zeigt sich: Bisherlang wurde hier bereits überdurchschnittlich viel geschafft. Die Treibhausgas-minderung bei ölbeheizten Gebäuden seit 1990 beträgt beachtliche 45 Prozent. Der gesamte Gebäudesektor hat im gleichen Zeitraum lediglich eine Emissionsminderung von 38 Prozent erzielt. Klar wird jedoch auch: Um die ehrgeizigen Klimaziele für 2030 zu erreichen, ist ein ambitionierteres Vorgehen notwendig. Dieses umfasst insbesondere deutlich mehr Heizungsmodernisierungen und Maßnahmen an der Gebäudehülle sowie die Einbindung erneuerbaren Stroms in Öl-Hybrid-

heizungen. Auch das Heben von Einsparpotenzialen durch die Digitalisierung im Gebäudebereich („Smart Home“) sowie brennstoffseitige Treibhausgas-minderungsoptionen werden zur Zielerreichung beitragen. Zur Erreichung der Zielwerte für 2050 dürfen diese Ambitionen nicht verringert werden. Zusätzlich gewinnt im Zeitraum nach 2030 der Einsatz treibhausgasreduzierter flüssiger Energieträger, die das fossile Heizöl zunehmend ersetzen, immer mehr an

Bedeutung. „Im Wärmesektor haben wir es mit einer Vielzahl verschiedener Akteure und ganz unterschiedlichen Gebäuden zu tun. Die Situation in großen Städten ist zum Beispiel ganz anders als in ländlichen Regionen, wo die meisten ölbeheizten Gebäude stehen und wo für die Eigentümer eine kurzfristige Umstellung auf rein erneuerbare Energien oft gar nicht realisierbar ist“, erklärt Adrian Willig, Geschäftsführer des Instituts für Wärme und Oeltechnik (IWO), das die ITG-Studie in Auftrag gegeben hat. Umso wichtiger sei es, die vorhandenen Potenziale zur Senkung von Treibhausgasemissionen konsequent und technologieoffen zu nutzen und schrittweise voranzugehen. „Deshalb sollte die Politik die in der Studie vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen jetzt aufgreifen. Dazu gehören vor allem attraktivere Anreize für Hauseigentümer, wie zum Beispiel eine steuerliche Förderung energetischer Gebäudesanierungen einschließlich Heizungsmodernisierung.“ Wichtig sei darüber hinaus aber auch die Einführung geeigneter Markteinführungsprogramme zur Nutzung brennstoffseitiger Treibhausgas-minderungsoptionen durch den Einsatz regenerativ erzeugter flüssiger Energieträger. (pb) ■

BODENFACHMARKT

HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@tebosshop.de / www.tebosshop.de

Halten, wenn es drauf ankommt!
GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 855137
E-Mail: info@ic-hm.de
Internet: www.ic-hm.de



Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Musikschule Langenfeld am Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“ mit ihren Lehrern Uli Schneider, Christina Kühne und Berthold Scheuß.

Foto: Stadt Langenfeld



Im August wurde die Ausstellung „Wunderbare Wimmelwelt“ von Andreas Ganther eröffnet.

Foto: Kunstverein Langenfeld

„Jugend musiziert“

(PM) Drei Schüler der Langenfelder Musikschule sind als Preisträger vom diesjährigen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Halle/Saale zurückgekehrt. Sie konnten unter 2900 Bundesteilnehmern vor Fachjurys aus Hochschulprofessoren und Profimusikern ihr Können überzeugend unter Beweis stellen. Der 13-jährige Milan Boxberg wurde in der Kategorie „Kontrabass Solo“ mit einem 1. Preis mit 25 Punkten und dem Sonderpreis Kontrabass (Edgar-Auer-Preis) ausgezeichnet. Leila Tigani (14) erreichte in der Kategorie Gesang (Pop) ebenfalls einen 1. Preis mit 24 Punkten und Meike Vogt (17) sicherte sich in der Kategorie Klavierbegleitung für Vokalensemble mit zwei Gesangsstimmen einen 2. Preis mit 23 Punkten. Die Musikschulleiterin Sonja Steinsiek freut sich mit

den jungen Musikern über ihren großen Erfolg. Für solche Erfolge ist Talent natürlich wichtig. Aber vor allem ist es nach Steinsieks Auffassung eine erstklassige pädagogische Betreuung durch engagierte Musiklehrer, die es schaffen, ihre Schüler immer wieder neu zu motivieren. Die Langenfelder Musikschullehrer Christina Kühne (Gesang), Uli Schneider (Kontrabass) und Berthold Scheuß (Klavier) sind solche engagierten Lehrer. „Meist beginnen sie schon vor den Sommerferien mit der Vorbereitung auf den Wettbewerb. Geeignete Stücke für ein 10- bis 20-minütiges Programm zu finden, ist eine große Herausforderung“, so die Musikschulleiterin weiter. Einerseits müssten die Stücke anspruchsvoll genug sein, dass ihre Interpreten auch nach Monaten noch neue Facetten darin entdecken können, auf der anderen Seite müssten die Stücke das Potenzial haben, Fachjury und Publikum schon in wenigen Sekunden in ihren Bann zu ziehen und nachhaltig zu überzeugen. Leila wählte für ihr Programm „Paper Hearts“ von Tori Kelly, ein A-cappella-Stück in portugiesischer Sprache, „Shimbalaie“ von Maria Gadú, und einen von ihr selbst komponierten Song mit dem Titel „Winter“. Milan überzeugte mit einem modernen Kontrabass-Solostück „Erkon Elegia“ vom finnischen Komponisten Teppo Hauta-aho, der klassischen „Gavotte“ von Lorenzini und am Schluss mit der sehr anspruchsvollen, virtuoson Tarantella von Giovanni Bottesini. Für seine hervorragenden solistischen Qualitäten wurde er im Bundeswettbewerb mit dem Sonderpreis für Kontrabass aus-

gezeichnet. Meike begleitete ein Gesangsduo aus Dortmund, Gina-Marie Alter und Niklas Burczyk, bei einem anspruchsvollen Programm mit Liedern bekannter Komponisten wie Robert Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart, Camille Saint-Saens und Fanny Hensel-Mendelssohn. Eine besondere Herausforderung war die Interpretation des Liedes von Hermann Reutter, einem Komponisten des 20. Jahrhunderts, mit dem Titel „Selige Sehnsucht“. Für Leila Tigani war es die erste Teilnahme bei „Jugend musiziert“. Die Entscheidung, daran teilzunehmen, fiel erst kurz vor Anmeldeschluss. Ihre Gesangslehrerin Christina Kühne hatte die Idee. Milan Boxberg war schon vor drei Jahren mit seinem Kontrabass in der Solokategorie dabei und hat es bis zum Landeswettbewerb geschafft. Dass er auch dieses Jahr teilnehmen würde, ebenso wie fünf weitere Schüler von Uli Schneider, stand schon lange fest. In den Bundeswettbewerb zu kommen, war sein großes Ziel. Der Gewinn des Bundeswettbewerbs kam jedoch völlig überraschend. „Jugend musiziert ist eine emotionale Sache, Stress

und Lampenfieber vor dem Wertungsspiel und große Anspannung bis zum Verkünden des Ergebnisses. Da fließen auch schon mal Tränen, aus Enttäuschung oder aus Freude“, weiß Sonja Steinsiek. Meike Vogt hat dies schon oft durchlebt. Seit 2012 nimmt sie jedes Jahr bei „Jugend musiziert“ teil. In verschiedenen Kategorien, mit Klavier und Bratsche, hat sie auf Regional- und Landesebene zahlreiche Preise errungen und war auf Bundesebene bereits dreimal erfolgreich, 2016 mit der Bratsche, 2018 und 2019 mit dem Klavier. Ein Jahr ohne „Jugend musiziert“ kann sich die 17-Jährige kaum vorstellen. Die drei Langenfelder Nachwuchstalente und ihre Lehrer haben auch im nächsten Schuljahr viel vor. Das Gesangstalent Leila überlegt, bei einem TV-Wettbewerb mitzumachen. Milan wird bei „Jugend musiziert“ in der Kategorie Streicherensemble antreten. Sein Lehrer Uli Schneider, der neben seinen Musiklehrertätigkeiten auch die Pädagogische Arbeitsgemeinschaft Kontrabass NRW leitet, wird an der Musikschule Langenfeld einen Leistungsstützpunkt für besonders

begabte junge Bassisten einrichten. Meike macht Abitur und wird voraussichtlich musikalisch etwas kürzer treten. Bei „Jugend musiziert“ will sie trotzdem noch einmal teilnehmen. ■

Wasserburg

(MHM) Einstimmig beschlossen die Stadtpolitiker kürzlich im Rat, den Kauf der Wiescheider Wasserburg Haus Graven zu einem Preis von 600 000 Euro in die Wege zu leiten. Die Stadtverwaltung soll ferner ein Stiftungsmodell entwickeln, das zusätzlich zu den bisherigen Angeboten des Fördervereins Haus Graven auch eine Bildungsstätte für den Naturschutz auf dem Burgareal ermöglichen soll. Auch das Gastro-Angebot hier soll künftig erweitert werden. Für Gutachten und Umbaumaßnahmen habe der Stadtrat einstimmig weitere 335 000 Euro gewährt, war in der Tagespresse zu lesen. ■

Stadttheater

(PM) Schon seit 1991 trägt das Stadttheater in Langenfeld Theaterarbeit in die Schulen. Im „Frankreichjahr“ erstellte Regisseur Constantin Marinescu eine Collage aus zwölf Fabeln von Jean de La Fontaine (1621 – 1895). In den vergangenen Wochen spielten Elke Rohde, Dagmar van Ender, Manfred Knoke und Jürgen Reichert mit großem Erfolg die Theaterszenen unter dem Titel „Der Löwe und sein Tierreich“ in den vierten Klassen der Don Bosco-Grundschule, den Klassen 3a/b und 4a/b der Fröbelschule, der Klasse 5e des

ISARWEG

Wohnen in der alten Mitte

Isarweg 4, Langenfeld

- nur noch 2 Wohnungen mit 63 m² bzw. 101 m² frei
- Sonnenbalkon bzw. eigener Garten
- energieeffiziente Heiztechnik
- elektrische Rollläden
- hochwertige Sanitärausstattung
- Aufzüge in alle Etagen

Baubeginn erfolgt Mitte 2019.
Tel.: 02173/101 370

FURTHMANN MASSIVHAUS GmbH
www.furthmann.de

Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof Service-Wohnen **Haus Katharina** Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.



„Sozialtag“: Anita Frescher, Nina Szauer, Jonas Terbrüggen, Johanna Küpper, Christoph Block, Stefan Bätz, Luciano Uguccioni, Laura Wischmeier und Michael Greenwood arbeiteten einträchtig zusammen. Foto: Steinbrücker

Konrad-Adenauer-Gymnasiums und den Klassen 6a bis 6d der Kopernikus-Realschule. Unmittelbar nach der Aufführung fanden rege Gespräche der Schüler mit dem Regisseur und den Schauspielern statt. Die Kinder fanden schnell heraus, dass hinter dem Handeln der Tiere menschliche Verhaltensweisen sichtbar werden. Miteinander wurden die Fabeln sensibel ergänzt und aktualisiert. Im Unterricht konnten die Erkenntnisse vertieft werden. ■

Kunstverein

(PM/HMH) Aufgrund des sonnigen Wetters konnte der Kunstverein Langenfeld am 11. August 2019 die Ausstellungseröffnung „Wunderbare Wimmelwelt“ von Andreas Ganther zu einem Freiluft-Event bei Musik und kühlen Getränken vor dem Kunstraum umgestalten. Das wussten die vielen Kunstfreunde und Gäste zu genießen, da der Ausstellungsraum die große Zahl der Besucher nicht hätte fassen können. Der Vorsitzende des Kunstvereins, Felix Fehlau, begrüßte neben dem Künstler

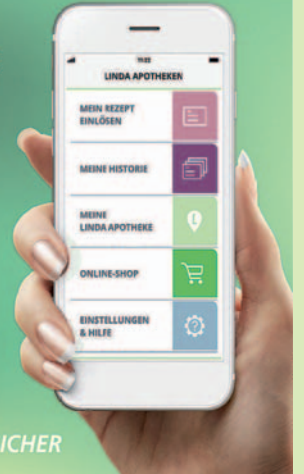
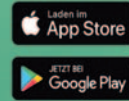
den stellvertretenden Bürgermeister Dieter Braschoss, die Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadt Langenfeld, Elke Horbach, und Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates. Der in Köln lebende freischaffende Künstler ist Diplom-Grafik-Designer und Illustrator. Er zeichnet sich aus durch feinsinnigen Humor und hintergründige Kenntnis der mit großer Detailfreude dargestellten Szenarien. Seine zahlreichen Wimmelbücher über den Kölner Dom und kölsches Leben sind über Grenzen hinaus bekannt. Das sommerliche Angebot im Kunstverein Langenfeld bietet sehr viel Abwechslung. Viele Kunstinteressierte haben bereits an den verschiedenen Workshops teilgenommen und konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Auf weitere Termine und Exkursionen wies Felix Fehlau hin. In seiner Begrüßung dankte Dieter Braschoss den Verantwortlichen des Kunstvereins, die selbst in der Urlaubszeit der Stand Langenfeld eine große Auswahl an künstlerischen Aktivitäten bieten. Er dankte dem Künstler Andreas Ganther für seine wunderbaren farnefrohen Illustratio-

nen und wünscht der Ausstellung gute Besucherzahlen. Die Kuratorin des Kunstvereins Langenfeld, Beate Domdey-Fehlau, hob die künstlerische Qualität von Andreas Ganther hervor. Es ist ein Vergnügen, mit seinen Illustrationen und Bild Darstellungen auf Entdeckungsreise zu gehen. Man begegnet bekannten Gesichtern und muss über amüsante Szenen schmunzeln. Illustrationen wollen Geschichten erzählen, das ist ihr Anliegen. Dabei eröffnen sie idealerweise eine neue Perspektive, geben eine andere Sicht auf die Dinge. Bildergeschichten erfreuen sich einer großen Beliebtheit und lassen das, was im Allgemeinen als Comic bezeichnet wird, in den verschiedensten Formen wieder aufleben. Bei Andreas Ganther geht es um die kleinen Alltagskatastrophen, aber vor allem auch um die großen Freuden und jede Menge Spaß. Da tanzt die rot-weiße Garde auf der Chinesischen Mauer und die Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann befindet sich mit einem Kung-Fu-Kämpfer im Wettstreit. Tünnes und Schäl im Gedankenaustausch mit Konfuzius. Chinesische Studenten bewundern den Kölner Dom und auf dem Rhein begegnet eine chinesische Dschunke dem KD-Ausflugsdampfer mit Willy Millowitsch an Bord. Andreas Ganthers Bilder und Bildgeschichten sind ein Erlebnis für alle Sinne. Das musikalische Rahmenprogramm bei der Eröffnung gestalteten Alexandra Romes und Alexander Badiarov. Die Ausstellung wird durch die Bürgerstiftung der Stadt Langenfeld gefördert, sie ist geöffnet bis zum 15. September 2019 im Kunstverein

Trotz Baustelle immer für Sie erreichbar

MEDIKAMENTE RUND UM DIE UHR VORBESTELLEN

1. LINDA Apotheken App downloaden
2. Ihre LINDA Apotheke auswählen
3. Rezept abfotografieren und senden
4. Sparen Sie doppelte Wege und gewinnen Sie Zeit



☑ EINFACH ☑ SCHNELL ☑ SICHER

Ihre Apotheke. aktiv, sympathisch, leistungstark
SEIT 1909

HUBERTUS APOTHEKE

Inh. Petra Schultz · Fachausbildung Naturheilmittel & Homöopathie
Solinger Str. 33 · 40764 Langenfeld · Tel. 0 21 73 / 2 21 15
Fax 0 21 73 / 2 21 00 · hubertus_apotheke@gmx.de

Langenfeld an der Hauptstraße 135. Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag, Samstag: 10 bis 13 Uhr; Donnerstag: 15 bis 20 Uhr; Sonntag: 15 bis 18 Uhr ■

„Sozialtag“

(HMH/jste) „So gepflegt um unser Haus herum wie heute sah es schon länger nicht mehr aus“, lobte Marion Maxfield, Leiterin des Wohnverbundes Langenfeld-Monheim, die neuen Auszubildenden der Stadt-Sparkasse Langenfeld. An dem vor neun Jahren eingeführten „Sozialtag“ zu Beginn der Ausbildung nahmen die sechs Azubis Anita Frescher, Johanna Küpper, Nina Szauer, Jonas Terbrüggen, Luciano Uguccioni und Laura Wischmeier teil, begleitet von Daniela Bogan, seit zwei Jahren im Personalbereich zuständig für die Auszubildenden. „Ich hatte vorgeschlagen, dass sich die jeweils neuen Azubis erst mal untereinander kennenlernen und auch ihre künftige Ausbildungsstätte, deshalb kommen sie nicht direkt in den ersten Tagen“, so Bogan. Bei einem Frühstück gab es eine kurze Einleitung von Marion Maxfield über die Lebenshilfe. Wie ist die Lebenshilfe entstanden, wie leben die Bewohner, ihre Selbständigkeit, die Betreuung der Bewoh-

ner, ihr intensiver Ausdruck von Freude, Traurigkeit, Dankbarkeit und Sensibilität – es gab viele Fragen und Antworten. Auch Daniela Bogan erzählte aus ihrer Sicht von der Sparkassen-Ausbildung. Wegen des schönen Wetters ging es dann für alle auf den Platz vor das Haus zur Gartenarbeit. Alle verfügbaren Gartengeräte wurden herbeigeht: Schaufel, Rechen, Besen, Fugenkratzer, dazu Arbeitshandschuhe, um Blasen an den Händen zu vermeiden und das Unkraut besser greifen zu können. Die Bewohner sahen zum Teil zu, einige halfen kräftig mit wie Christoph Block, Heiko Eilers und Stefan Bätz. Marion Maxfield zeigte sich begeistert von diesem „Sozialtag“: „Ich fand es sehr schön, dass uns junge, unbeschwerte Menschen besucht haben, die Gruppe war sehr interessant und homogen und hat super und schnell gearbeitet.“ ■

Kino

(HMH) Im Schaustall am Winkelweg 38 ist am 12. und 13. September jeweils um 20 Uhr der britische Streifen „Yesterday“ von Oscar-Preisträger Danny Boyle zu sehen. Einlass ab 10.30 Uhr, Abendkasse: sechs Euro. In der Musikkomödie unter anderem zu sehen: Ed Sheeran. ■

Für Leben & Gesundheit – 12 x in Deutschland!

Unsere Einrichtung – Ihr sicheres Zuhause

Alten- und Pflegeheim mit 94 Einzelzimmern
Besichtigungstermine nach Absprache

Langforter Straße 3
40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0
www.hewag.de

Die Justiz im Umgang mit kriminellen Clans

Prozesse gegen kriminelle Mitglieder von Familienclans stellen Gerichte vor besondere Herausforderungen



In diesem Firmengebäude in Langenfeld wurden beinahe 3000 Kilogramm Tabak, sowie Maschinen zur Herstellung und Verpackung sichergestellt. Foto: Mikko Schümmelfeder

Offenbar hatten sie sich ziemlich sicher gefühlt hinter dem Gemäuer eines Firmengebäudes in Langenfeld. Noch immer steht der Name am Briefkasten, die Türe ist versiegelt. Ein in Solingen ansässiger, deutsch-arabischer Familienclan soll dort illegal und dazu noch im großen Stil tonnenweise Wasserpfeifentabak hergestellt haben. Als der Zoll im vergangenen Sommer dort anrückte, wurden neben beinahe 3000 Kilogramm Tabak auch diverse Maschinen zur Herstellung und zur Verpackung sichergestellt. Dazu waren fünf Luxuskarossen und 22 700 Euro Bargeld eingezogen worden. Die Ermittlungen gegen die zwölf Beschuldigten sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Clan-Verfahren

„Das ist hier bei uns bislang das erste Clan-Verfahren, wo gegen eine Vielzahl von Familienmitgliedern einer Großfamilie ermittelt wird.“, war von Wolf Tilman Baumert zu hören. Die fünf Autos, die als Tatmittel beschlagnahmt wurden, seien von den Besitzern gleich wieder ausgelöst worden. Das sei rechtlich zulässig, so der Pressesprecher der Wuppertaler Staatsanwaltschaft. Auf die Probleme der Justiz mit

kriminellen Clans angesprochen, winkt Baumert ab. „Jedes Verfahren wird hier nach den gesetzlichen Regelungen ohne Ansehen der Person oder des familiären Hintergrunds betrieben“, sagt er mit Blick auf Bedrohungen und Einschüchterungsversuche, die andernorts beklagt worden waren. Bei der Wuppertaler Staatsanwaltschaft sei das bislang jedenfalls noch kein Thema gewesen und auch im jetzigen Verfahren werde konsequent ermittelt.

Bedrohungen

Ein anderes Szenario gab es hingegen gleich nebenan beim Wuppertaler Landgericht. Dort wurde im vergangenen Jahr der brutale Überfall auf einen Pensionär in Haan verhandelt. Auf der Anklagebank: Drei Männer und eine Frau. Zwei der Täter sollen den 82-Jährigen über Stunden hinweg drangsaliert und sein Haus in Brand gesteckt haben, bevor sie die Flucht ergriffen. Beide hatten im Prozessverlauf einen weiteren Mittäter auf Fotos identifiziert, dabei soll es sich um ein Mitglied eines libanesischen Clans gehandelt haben. Der 23-Jährige kam in Untersuchungshaft und musste nur wenige Tage später im laufenden Verfahren als Zeuge aussagen. Unter Ausschluss der Öff-

fentlichkeit verweigerte er die Aussage, mit der er sich möglicherweise hätte selbst belasten können. Die Angeklagten wiederum konnten sich plötzlich nicht mehr genau erinnern und den vermeintlichen Mittäter somit nicht mehr zweifelsfrei identifizieren. Der ehemals Beschuldigte verließ kurz darauf den Saal als freier Mann unter dem Beifall von Freunden und Familienangehörigen. Die wiederum sollen zuvor die Angehörigen der Angeklagten bedroht haben – jedenfalls hatte sich der Vorsitzende Richter in öffentlicher Sitzung offenkundige Einschüchterungsversuche verboten. „Es ist nie auszuschließen, dass Druck auf Zeugen oder aussagewillige Mitbeschuldigte ausgeübt wird“, räumt Wolf Tilman Baumert ein. Um dagegen vorgehen zu können, brauche man allerdings konkrete Anhaltspunkte.

Polizeialtag

Andernorts hat man bereits Erfahrungen damit gemacht und weiß, wie schwer genau diese Beweise zu erbringen sind. „Da stehen auch schon mal Leute bei den Ermittlern vor der Haustüre und wünschen einen schönen Feierabend“, hatte der Essener Polizeipräsident Frank Richter beim Symposium „Clan-Kriminalität in NRW“ aus dem Poli-



Utensilien zur Herstellung von Wasserpfeifentabak.

Foto: Polizei Mettmann

zeialtag berichtet. Zeugen würden ihre Aussagen widerrufen oder es gebe diese Zeugen erst gar nicht, weil sich die Familienmitglieder nicht gegenseitig an den Pranger stellen würden. Wie sowas abläuft, konnte man beim Prozess wegen der Streitigkeiten erleben, die vor zwei Jahren zwischen Mitgliedern der Hells Angels und einem libanesischen Clan in Erkrath eskaliert waren. Eine Hundertschaft der Polizei war angerückt, über dem Tumult am Hochdahler Markt kreiste ein Hubschrauber. Am Ende hatte es verletzte Polizisten gegeben und drei Männer, die wegen des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte angeklagt waren. Zwei wurden freigesprochen, einer kam mit zehn Monaten Bewährung davon. Es gab ein Handyvideo aus einem der umliegenden Hochhäuser, auf denen das Gerangel schemenhaft zu sehen war. Und viele Zeugen, von denen jedoch keiner etwas Genaues gesehen haben wollte. „Bei Personengruppen, die geschlossen schweigen, wird es schwierig“, weiß auch Wolf Tilman Baumert.

Friedensrichter

Schwierig wurde es in der Vergangenheit auch inmitten eines Mordprozesses, bei dem ein Mitglied einer libanesischen Großfa-

milie auf der Anklagebank gesessen hatte. Auch das Opfer stammte aus einem in Erkrath ansässigen Clan und schon bevor man sich vor Gericht begegnete, soll es im Hintergrund diverse Gespräche mit einem „Friedensrichter“ gegeben haben. Was dort verhandelt wird, bleibt üblicherweise hinter den für die Justiz undurchdringlichen Mauern der beteiligten Familien verborgen. Zur Urteilsverkündung am Wuppertaler Landgericht rückte schließlich eine Hundertschaft an, schwerbewaffnete Polizisten standen rings um das Gebäude, in den Gerichtsfluren und im Saal. „Es bestand die Gefahr, dass die Familien aneinander geraten“, so Pressesprecher Arnim Kolat. Am Ende war es ruhig geblieben, der Angeklagte wurde zu einer hohen Freiheitsstrafe verurteilt.

Erheblicher Steuerschaden

Wie es nun im Prozess wegen des illegal hergestellten Wasserpfeifentabaks laufen wird, bleibt abzuwarten. Der Steuerschaden soll erheblich sein – noch ist nicht klar, wem der zwölf Beschuldigten welche Beteiligung zweifelsfrei nachgewiesen werden kann.

(SABINE MAGUIRE UND MIKKO SCHÜMMELFEDER)



Das neue Langenfelder Prinzenpaar.



Foto: FLK Von links: Cornelius Reinartz, Dr. Bertold Reinartz, Bürgermeister Frank Schneider und Ingo Buchmayer. Foto: Stadt Langenfeld

Prinzenpaar

(HMH/PM) In Langenfeld soll es in der kommenden Karnevals-session ein homosexuelles Prinzenpaar geben. Das kündigte das Festkomitee Langenfelder Karneval e.V. (FLK) am 9. Juli im Romantik Hotel Gravenberg in Wiescheid an. In Langenfeld ist es ein Novum, doch im Rheinland ist es neben dem Mönchengladbacher Prinzenpaar das zweite homosexuelle Prinzenpaar in der kommenden Session. Der künftige Prinz Tino der Erste wird dann Prinz Sebastian den Ersten an seiner Seite haben. Bisher wurde der Langenfelder Prinz von einer Prinzessin begleitet. Das neue Prinzenpaar will auf die klassische Rolle der Prinzessin sowie Frauenkleider verzichten. Der nun erstmals männliche Begleiter soll in einem eigens neu gestalteten Ornat auftreten. „Der Langenfelder Karneval lebt damit einmal mehr ein Stück gesellschaftliche

Normalität, aus Toleranz wird Akzeptanz“, freut sich FLK-Präsident Hans-Werner Jansen über die Entscheidung. Er sei überzeugt, dass die allermeisten Reaktionen positiv sein werden. Prinz Tino der Erste und sein Sebastian werden im wahrsten Sinne des Wortes ein „Prinzen-Paar“ sein. Denn beide sind seit langem auch privat in einer Lebenspartnerschaft liiert. Begleitet werden sie von den Hofdamen Kerstin Peters und Petra Trettin sowie von den Adjutanten Markus Ibert und Wolfgang Christmann. Im Rheinland hatte es bisher schon mehrfach homosexuelle Karnevalsprinzen gegeben, unter anderem in Köln und Düsseldorf. ■

Sozialer Wohnungsbau

(PM) Im Rahmen des Strategiekonzepts Wohnen 2025 hat die Stadt Langenfeld weiterhin das Ziel, den Bestand von 1250 öffentlich geförderten Wohnun-

gen beizubehalten. Als weiterer Mosaikstein werden nun elf Wohneinheiten an der Hardt 175 (Ecke Am Brüngersbroich) von insgesamt 33 Personen mit einem Wohnberechtigungsschein bezogen. Von Singlepersonen über Alleinerziehende bis hin zu großen Familien finden hier Langenfelder Bürgerinnen und Bürger ihr neues Zuhause. Das Grundstück wurde von der Stadt Langenfeld mit der Auflage verkauft, an dieser Stelle im öffentlich geförderten Wohnungsbau ein Haus zu errichten. Diese Chance ergriff der Investor Dr. Bertold Reinartz aus Neuss und baute die elf Sozialwohnungen. Seit dem 1. August 2019 beziehen nun die Erstmietler ihre neuen Wohnungen. Hierüber freut sich auch Bürgermeister Frank Schneider: „In den letzten Jahren sind einige neue öffentlich geförderte Wohnungen in Langenfeld entstanden. Nach den Bauten an der Weberstraße, der Solinger Straße und der Hardt erhalten nun weitere Lan-

genfelderinnen und Langenfelder preisgünstigen Wohnraum. Und mit den Bauvorhaben am Leipziger Weg, der Sandstraße und der Stettiner Straße wird noch weiter im preisgünstigen Segment gebaut.“ Die Stadt Langenfeld hat über das Referat Soziale Angelegenheiten das Belegungsrecht für diese Wohnungen. Aus diesem Grund nahm der Bauherr Dr. Bertold Reinartz gemeinsam mit seinem Sohn Cornelius Reinartz, Geschäftsführer der RG DenkMal Bau GmbH, der die Planung, den Bau und die Finanzierung begleitet hat und Ingo Buchmayer, dem Geschäftsführer der GWB Gewerbe- und Wohnungsbau GmbH als ausführendem Generalunter-

nehmer eine symbolische Schlüsselübergabe an Bürgermeister Frank Schneider und den stellvertretenden Referatsleiter Soziale Angelegenheiten, Thomas Wedell, vor. ■

RRX

(HMH) Die Stadt Langenfeld hat ihre im Mai eingereichte Klage in Sachen Rhein-Ruhr-Express (RRX) zurückgezogen. Den Klagerückzug gab Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider (CDU) in der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause bekannt. Die Erfolgsaussichten, insbesondere im Hinblick auf den geforderten RRX-Haltepunkt in Lan-

DIE SPD LANGENFELD WÜNSCH IHNEN UND IHREN LIEBSTEN SONNIGE UND BUNTE HERBSTTAGE

Erste Blätter wollen vom Baume wehn.
Die Sonne hat sich tief gelegt.
Ein Summen leis noch durch die Lüfte geht,
Wie wenn das Rad sich nochmals rückwärts dreht.

- Monika Minder -

LANGENFELD

SPD POLITIK FÜR ALLE!

Aktionswochen

Solange der Vorrat reicht

Die THULE Dachbox Pacific

- ✓ Neues, spezielles Aeroskin-Deckelmateriale mit extravagantem Aussehen
- ✓ Patentiertes Fast-Grip-Schnellbefestigungssystem, alle Handgriffe erfolgen im Inneren der Box
- ✓ Zentralverriegelung
- ✓ 5 Jahre Garantie

Dachbox Pacific 780

Funktionale Box für all Ihre Bedürfnisse

- ✓ Dual-Side: beidseitige Öffnung für eine bequeme Montage, sowie ein komfortables Be- und Entladen

Maße außen 196x78x45 cm | 420 Liter Volumen
Zuladung 50kg | Eigengewicht 15 kg

AKTIONSPREIS 319 €

5 Jahre Garantie

Dachbox Pacific 600

Cargo Box für den täglichen Einsatz

Maße außen 177x73x41 cm | 310 Liter Volumen
Zuladung 50kg | Eigengewicht 13 kg

AKTIONSPREIS 219 €

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad
Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr



Heike Schönfelder an ihrem letzten Arbeitstag mit Bürgermeister Frank Schneider und Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Ulrich Beul (rechts). Foto: Stadt Langenfeld



Michaela Noll (hier mit Vertretern der Jungen Union) tritt bei der nächsten Bundestagswahl nicht mehr an. Foto: Junge Union

genfeld, seien nach Einschätzung der Anwälte gering, so Schneider. Eine für einen Haltepunkt Langenfeld notwendige Erweiterung des S-Bahnhofs sei nicht realisierbar. Immerhin: Der in Langenfeld vorgesehene RRG-Gleisausbau ermögliche bald einen 10-Minuten-Takt der S6 in Richtung Köln. ■

Ruhestand

(PM) Am 31. Juli 2019 verabschiedete sich die Langenfelder Wirtschaftsförderin Heike Schönfelder nach einer fast siebenjährigen Dienstzeit bei der Stadt Langenfeld in den wohlverdienen

ten Ruhestand. Die gebürtige Essenerin löste im November 2012 Ulrich Beul in der Position als Referatsleiterin für Wirtschaftsförderung, Citymanagement und Liegenschaften ab, der seinerseits als ihr Vorgesetzter den damals scheidenden Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Hans-Otto Weber, beerbte. Sie wechselte damals als Leiterin der Wirtschaftsförderung in Neukirchen-Vluyn nach Langenfeld. Zu ihren Aufgaben gehörte insbesondere die Entwicklung der Langenfelder Gewerbegebiete und die Ansiedlung von neuen Unternehmen. Dabei spielte selbstverständlich auch die Pflege der bereits etablierten Langenfelder

Unternehmen, für die Heike Schönfelder immer ein offenes Ohr hatte und denen sie immer eine kompetente Ansprechpartnerin war, eine besondere Rolle. Die 63-Jährige verstand es mit Geschick und Einfühlungsvermögen, die zum Teil schwierigen Aufgaben in ihrem Tätigkeitsbereich zu meistern und für die Stadt Langenfeld positiv auf den Weg zu bringen. Dazu gehörten auch immer wieder Werbekampagnen mit hohem medialem Aufmerksamkeitswert. So wurden beispielsweise im Jahr 2015 mehr als 1000 symbolische Umzugskartons in die umliegenden Metropolen versandt, die für einen Umzug an den Standort

Langenfeld warben. Auch die in diesem Jahr gestartete Kampagne „Wir können tiefer“ hebt Langenfeld als erstklassigen Standort mit attraktiven Steuersätzen hervor und sorgte für überregionale Beachtung. Als Geschäftsführerin des Umlegungsausschusses der Stadt Langenfeld war sie Garant für eine vorausschauende und effektive Durchführung der anstehenden Aufgaben. Für die zum Wohle der Allgemeinheit geleisteten treuen Dienste gebühren ihr seitens der Stadtverwaltung Langenfeld Dank und Anerkennung. ■

Michaela Noll

(MHM) Seit 2002 schon vertritt die in Haan lebende CDU-Parlamentarierin den Südkreis Mettmann in Berlin. 2021 wollte sie nicht mehr für den Bundestag antreten, kündigte sie nun an. Es sei eine ganz persönliche, selbstbestimmte Entscheidung ohne politische Hintergründe gewesen, so Noll. ■

A3-Ausbau

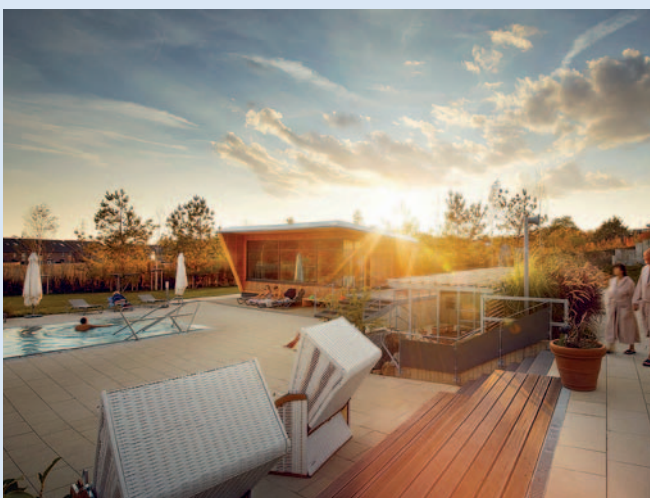
(MHM/PM) Ein „unmissverständliches Signal“ wollte die bündnisgrüne Kreistagsfraktion in der Sitzung des Kreistages am 8. Juli setzen: Sie hatte einen umfangreichen Antrag eingebracht, damit sich der Kreistag deutlich gegen den A3-Ausbau auf acht Fahrspuren und zwei Standspuren ausspricht. Zudem sollte die zeitweise Nutzung des Standstreifens bei hohem Verkehrsaufkommen unterstützt, der Schutz von Natur und Freiflächen betont, die Minderung von Schad-

stoff- und Lärmemissionen als Ziel ausgegeben und ein Votum für die Verkehrswende hin zur Förderung des Personen- und Güterverkehrs auf der Schiene sowie den Radverkehr abgegeben werden. „Die dann jedoch von der Kreistagsmehrheit gegen uns beschlossene Positionierung ist dagegen unpräzise und butterweich. Denn neben einem ‘möglichst maßvollen Ausbau der A3’ beinhaltet sie lediglich einen Verhandlungscharakter mit dem Ziel einer Variantenprüfung samt einer unbestimmt bleibenden Forderung zur ‘Ertüchtigung’ der Autobahnabfahrt Solingen sowie der Autobahnkreuze Langenfeld und Hilden“, zeigten sich die Grünen Norbert Stapper und Bernhard Ibold enttäuscht. ■

Dachbegrünung

(PM) 100 000 Euro hat der Rat der Stadt Langenfeld als Fördersumme für Dachbegrünung in seiner Sitzung am 2. Juli beschlossen. Das von der Verwaltung dazu entwickelte Förderprogramm startete am 1. August 2019. Gefördert wird die Anlage von extensiven Dachbegrünungen im Wohn- und Gewerbebau in Langenfeld mit bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten. Maximal 15 Euro pro Quadratmeter und 3000 Euro pro Dachfläche. „Durch Retentions- und Verdunstungseffekte begrünter Dächer soll der Abfluss des Regenwassers zeitlich verzögert und verringert und somit ein Beitrag zur Entlastung von Kanalisation, Kläranlage und Vorflutern geleistet werden“, erklärt der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Langen-

Im Mona Mare einfach den Urlaub verlängern



(PM) Mit der Rückkehr vom Urlaubsstrand muss die Erholung vom Alltag noch lange nicht beendet sein. Monheims Allwetterbad Mona Mare bietet für jeden Geschmack etwas. Sportlich seine Bahnen ziehen, die riesige Wasserrutsche run-

ter sausen oder sich einfach nur im Strömungskanal treiben lassen – der Weg an die Kurt-Schumacher-Straße lohnt sich garantiert. Und dann ist da natürlich noch die weiträumige Saunalandschaft samt wunderschönem Außenbe-

reich. Es gibt immer wieder Aktionen. So ist am Freitag, den 6. September, der nächste lange Saunaabend bis 2 Uhr nachts. Diesmal wird es bayerisch mit einem thematischen Vorgesmack aufs Oktoberfest. Und das Ganze gibt es auch noch zum üblichen Eintrittspreis. Den Montag darauf heißt es dann ab 14 Uhr: Damensauna Spezial. Schließlich ist nach den Ferien auch vor den (Herbst-)Ferien. Dann warten auf Kinder und Jugendliche wieder einige Überraschungen im Mona Mare. So viel sei hier schon verraten: Es dreht sich alles um das Thema „Wasserkirkus“. Man darf gespannt sein.

Foto: Thomas Lison ■



100 000 Euro hat der Rat der Stadt Langenfeld als Fördersumme für Dachbegrünung in seiner Sitzung am 2. Juli beschlossen. Foto: Stadt Langenfeld



Das Foto zeigt die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden mit Vikar Dominik Pioch (links) und Pfarrer Christof Bleckmann (rechts). Foto: Evangelische Kirche Langenfeld

feld, Jens Hecker. Darüber hinaus wird nach seinen Angaben das Ziel verfolgt, die sommerliche Hitzebelastung in dicht besiedelten und stark versiegelten Stadtbereichen zu verringern, die kleinklimatischen Verhältnisse sowie die Staubbindung zu verbessern und die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen. Insgesamt soll durch die flächige Begrünung von Dächern ein Beitrag zur Reduzierung der Verwundbarkeit gegenüber Klimafolgen geleistet werden. Alle Informationen über das Förderprogramm sowie den Antrag stellt die Stadt Langenfeld auf ihrer Internetseite unter www.langenfeld.de/dachbegrue zur Verfügung. Für Rückfragen steht ebenfalls der Langenfelder Klimaschutz-Beauftragte Jens Hecker unter Telefon 02173/7945307 zur Verfügung. ■

B/G/L

(HMH/PM) Die Bürgergemeinschaft Langenfeld (B/G/L) hat die Einrichtung eines Behindertenbeirats gefordert. Begründet wurde der Antrag wie folgt: „Die selbständige Teilhabe, die Gleichstellung und die selbst bestimmte Lebensführung von behinderten Menschen sollten für die

Stadt Langenfeld ein sehr wichtiges Ziel sein. In vielen Städten wird dieses Ziel durch die Arbeit eines Behindertenbeirates erfolgreich unterstützt, in Hilden beispielsweise bereits seit dem Jahr 1976. Der zukünftige Behindertenbeirat soll in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Behindertenhilfe und den Einrichtungen für behinderte Menschen bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen und Programmen für behinderte Bürger mitwirken. Außerdem kann der Behindertenbeirat mit eigenen Veranstaltungen bildend, informierend und unterhaltend auftreten. Der Behindertenbeirat soll darüber hinaus den behinderten Mitbürgern informierend, beratend und helfend zur Seite stehen und die Anliegen der Behinderten gegenüber dem Rat, der Verwaltung und der Öffentlichkeit vertreten. Auch sollte der zukünftige Behindertenbeirat Barrieren in Gebäuden, im Straßenbereich und im Verwaltungshandeln, aber auch in den Köpfen der Bevölkerung abbauen und damit die Lebensqualität von behinderten Menschen in der Stadt Langenfeld verbessern. Bei der Gründungsvorbereitung ist eine enge Abstimmung mit den in Langenfeld

tätigen Sozialverbänden und Interessenvertretungen sicherzustellen.“ ■

DRK/Feuerwehr

(HMH) Seit 40 Jahren unterstützt der DRK-Ortsverein Langenfeld die Feuerwehr im Krankentransport und Rettungsdienst. Um die 40 Jahre Revue passieren zu lassen, gab es nun für alle Aktiven und nicht mehr Aktiven eine kleine Feier. Diese fand am DRK-Haus an der Jahnstraße statt. Als Gäste waren angekündigt: Bürgermeister Frank Schneider, die 1. Beigeordnete der Stadt, Marion Prell, sowie Wolfram Pohlheim, Leiter der Hauptfeuer- und Rettungswache. ■

CDU Berghausen

(HMH/PM) „Viel erreicht, aber noch sehr viel zu tun“, so lautete das gemeinsame Fazit der CDU Berghausen und der Jungen Union nach einem Ortstermin in Berghausen und Stefenshoven. Der CDU-Ortsverband und der JU-Stadtverband haben bei einem Spaziergang durch die Ortsteile im Langenfelder Westen einen genaueren Blick auf die aktuellen Veränderungen ge-

worfen, über die künftige Entwicklung diskutiert, kamen dabei mit Anwohnern ins Gespräch. In Berghausen fanden wohl die wichtigsten städtischen Bauvorhaben der letzten Jahre statt; diese haben mit dem Neubaugebiet am Hugo-Zade-Weg den Ortsteil nicht nur um ein attraktives Wohnviertel erweitert, sondern Berghausen auch zu einem Pflege- und Nahversorgungszentrum gemacht, das sogar über die Stadtgrenzen hinaus Menschen anzieht. Den Christdemokraten zufolge besteht auf Initiative der CDU Berghausen mittlerweile eine direkte ÖPNV-Verbindung zwischen Einkaufszentrum und S-Bahnhof. Jedoch gebe es auch Missstände: So lassen laut CDU Sauberkeit und Pflege der Gehwege, insbesondere in den Gewerbegebieten Karl-Benz-Straße/Felix-Wankel-Straße, Fuhrkamp I und II sowie an den Ortseingangstraßen, die ein Aushängeschild für ganz Langenfeld sein sollten, zu wünschen übrig. ■

Schilderinstandsetzung

(HMH/PM) Die Langenfelder SPD moniert, dass ihrer Meinung nach „ein Fortschritt der Schilderinstandsetzung“ zurzeit

„im Langenfelder Stadtbild leider noch nicht erkennbar“ sei. Dabei sei doch „die hohe Anzahl an verwitterten oder beschmierten Verkehrs- und Straßennamensschildern seit 2018 bereits mehrfach im Ausschuss angesprochen worden“. ■

Jubiläumskonfirmation

(HMH/PM) Eine festliche Jubiläumskonfirmation fand unlängst in der Martin-Luther-Kirche in Reusrath statt. Die Jubilare waren vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert worden. Eine Teilnehmerin wurde vor sogar 80 Jahren, 1939, konfirmiert. Die 94-Jährige erinnerte sich, dass sie als Kind viel in der Landwirtschaft der Eltern mitarbeiten musste. Von den Mitkonfirmanden sind viele in den Kriegsdienst eingezogen worden und dabei umgekommen. Die Jubiläumskonfirmation wurde von Vikar Dominik Pioch und Pfarrer Christof Bleckmann gestaltet. In seiner Predigt betonte Vikar Pioch, dass der Blick in die Vergangenheit die Hoffnung stärke, „dass Gott gut ist und ein gutes Ziel mit uns hat.“ Pfarrer Bleckmann segnete die Jubilare und erinnerte an die früheren Reusrather Pfarrer. ■

Lohnsteuerhilfverein

Neandertal e.V.

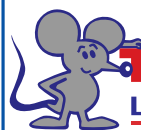


Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de





GRABEN-
ZIEHER

Artenvielfalt im tropischen Regenwald



SEILZUG-
FORSTEGGE



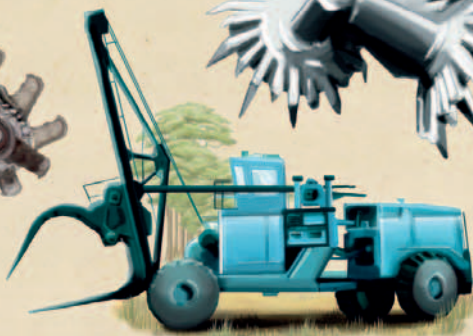
KRAN-VOLLERNTER



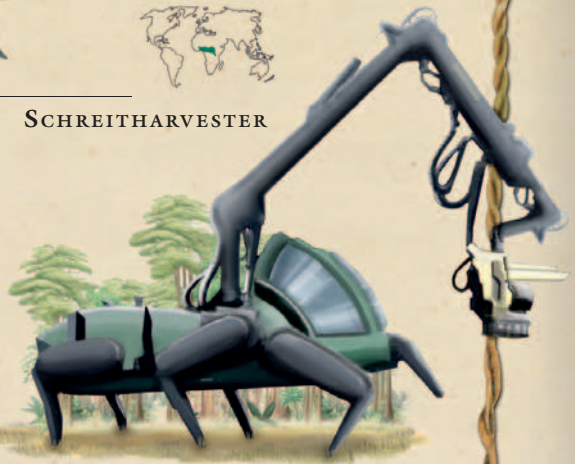
LANGHOLZSTAPLER



FORST-FRONTLADER



SCHREITHARVESTER



RAUPEN-
VOLLERNTER



FORST-
SCHLEPPER



FÄLL- UND ZUSAMMEN-
RÜCKMASCHINE



ACHTRAD-TRAG-
SCHLEPPER



DREIRAD-
FORSTGREIFER



SCHWENKARM-
KETTENLADER



FORSTKRAN



FÄLL- UND
ZUSAMMENRÜCKMASCHINE
DREIZAHN-
RIPPER



ES GIBT VIELE ARTEN, den Regenwald zu zerstören. Wo sich Bagger, Schlepper und Greifer breitmachen, verschwinden stündlich drei Tier- und Pflanzenarten. Für immer. Helfen Sie mit, diesen Angriff auf unsere Natur zu bremsen, zu stoppen: www.oroverde.de



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

